

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Empf. 1864 Professor Friedrich Thiersch,
München.

Mitgliedszeit 31. 1. 1891.

verb. 18. April 1852
zu
Karburg

verb. 22. 12. 1921
in
München

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und w^r unausgefüllt zu lassen.

Lippen Nr. 1. 4.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Friedrich Guinolf Maximilian

b. Zeit und Ort der Geburt.

18. April 1852
zu Marburg, Hessen

Name und Stand des Vaters.

Guinolf Michael Tobias Thiersch
Professor der Theologie u. Philosophie.

Religion.

Apostolisch - katholisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Auguste geb. Eibler

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Fünf Kinder von 2 - 9 Jahren

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Im Jahr 1873-74 einjährig freiwilliger beim
II. Feldartillerie Regiment "König" zu Augsburg
zunächst als Secondlieutenant und Premierlieutenant
im Vorposten der Bayern und der Landwehr
bis zum Jahr 1892.

Lebenslauf.

Ich wurde am 18. April 1852 zu Marburg a. Lahn geboren als Sohn des Professors der Theologie Dr. Heinrich Thiersch und Mutter der Philologen Friedrich Thiersch. Ich besuchte in Marburg die Volksschule und das Gymnasium und trat auf der Übersiedelung meiner Familie nach München 1864 in das Michaelsgymnasium ein. Im Jahr 1868 wurde ich Class der Humaniora "Klassische Abteilung" der Polytechnischen Schule zu München, später besuchte ich als Ständehilfe der Anstalten von 1870-73 besuchte und mit dem I. Hauptexamen absolvierte. Auf meine von 1864 für den Fortschritt in einem Communalbau-Gebäude, den ich als Hilfsconstruktionsarbeit verrichtete, die goldenen Medaille zuerkannt. An der besuchten Abteilung hatte ich die Aufsicht übernahm von Trübscher, von Leins und Gnauch zu übernehmen. 1873-74 wurde ich als einjährig freiwilliger von 1874-77 zum Studium der Architektur in der Polytechnischen Schule zu München auf dem Bauwesen, Maschinen u. Bautechnik zu Frankfurt am Main und Gießen, beziehe mich ab dann auf eine zweijährige Studienreise nach Italien und Griechenland, welche ich mit einem Aufbruch in Paris und England absolvierte. In Verbindung mit Anton Antonius Kersch zu Frankfurt am Main war ich 1879-80 die Provisional-Entwerfung des neuen Frankfurter Gymnasiums. Am 16. Oct. 1879 erfolgte meine Ernennung zum außerordentlichen Professor an der k. k. Polytechnischen Schule in München. Mit meiner Laufbahn wurde zugleich die Unterweisung in Architektur für Maler und Zeichner an der Akademie der bildenden Künste in München sowie die und die in der Polytechnischen Schule zu München verbunden.

Meine Empfehlung zum ordentlichen Professor für
sichere Anschauung der Thatsachen der vornehmsten
Oberbaurath von Kreuthen wofür
am 29. Aug. 1882.

Im Herbst des Jahres 1881 unternahm ich eine
Reise nach Constantinopel und Kleinasien,
von wo ich über Griechenland und Italien
zurückkehrte. Im gleichen Jahre hatte ich das
Gefühl gehabt bei der Convention für das
deutsche Reichslandgründe mit einem neuen Plan
auszuführen zu werden. In Gemeinschaft mit
meinem Freund dem Professor und Lieblingen W. Rümme
Lafin wurde mir die Convention für die
Monumentalbauten in Lindau i/B. und Japan
Anschaffung zuvertraut. Mit dem Ingenieur W.
Lauter zu Frankfurt am Main ist die Convention
für die neuen Brücke über den Rhein bei Mainz
und nun auch bei der Anschaffung der Eisenbahn
betheilig. Als gemeinsames Vorhaben der Münchener
internationalen Kunstausstellung des Jahres 1883
ablag mir die Projektierung und Anschaffung der
Einbauten im K. Glanzsaal. Am Ende dieses Jahres (83)
nahm ich einen aufmerksamen Antheil, um eine
festmonumentale Reiterstatue nach Aegypten und
Syrien auszuführen. Es gelangte endlich bis zum
neuen Directorat und öfters bis Palmyra.
1884-85 betheiligte mich die Münchener Ausstellung
der Kunstwerke in Lindau i/B. In der allgemeinen
Convention für die Monumentalbauten Lafin wurde
mir ein Plan zuvertraut.

Lebensvollendung, Auszeichnungen etc.

Friedrich Thiersch, ordentlicher Professor der Kunst
an der K. technischen Hochschule zu München und an der
K. Akademie der bildenden Künste zu München,
Mitglied der K. bayr. Commission zur Prüfung
der Baugesetze in ästhetischer Hinsicht, Kommissionsmitglied
Mitglied der archäologischen Institut zu Rom,
Korrespondenzmitglied der archäologischen Gesellschaft zu Athen,
ordentliches Mitglied der K. Akademie der bildenden
Künste zu Berlin, Ritter des Verdienstordens vom
J. Majestät, commandeur ordinaire et Ordre Isabella
des Katholiken, Ritter der K. schwedischen Wasa Orden
und Offizier des Ordens der italienischen Krone
Königlicher Rat der Stadt Lindau i/B., Aufsichtsrath
Kommunalrat der Landstadt II. Aufgebotes

Am 27. März 1886 unfernter ist mir mit
Auguste Eibler, Tochter des Großhändlers Eduard
Eibler zu Linden i/B.

Mit Ruemann wurde ich im Juni bei dem
Vollkommnen für das Lande-Denkmal der im
Krieg 1870-71 unfernter Bayern zu Wörth-
Fröschweiler. Das Denkmal wurde nun aus
mitgeführt und gelangte am 6. Aug. 1890 zur
Einführung.

Der kürzlich erschienene Brief an Herrn von der
Anstalt des Großhändlers zu Berlin, welcher mir 1887
kam, ist mir meine Lösung in die Zukunft
der deutschen Danksagung zu stellen. Ich habe mir
jedoch vorbehalten, dieselben Danksagung abzugeben,
da ich nun v. d. G. dem Hingegangenen die Danksagung
zu stellen würde, die meine Danksagung für
München zu übernehmen und anzuführen.

Die Danksagung für diesen Fall übernehmen die folgenden
zwei Teile. Die im März 1890 bin ich als
"Danksagungskommission" mit der deutschen Danksagung
beauftragt und soll in diesem Sinne die
Grundsteinlegung stattfinden.

In München wohnte ich 1887-88 das Gips-
und Wachs- des Gips. Paros auf dem Promenade-
platz und seit 1889 das z. Z. in Vollendung
gegründeten Gips- und Wachs- Benheimer
auf dem Maximilianplatz. Im October 1889
begab ich mich auf die Reise für meine Familie wohnte
Wachs- Georgenstr. 15.

Mit Assessor Beutel und Heinrich Gerber hatte
ich mich an der Commission für die neue Danks-
gaben in München beiliegend. Die Arbeit
wurde zwar mit der II. Preis wurde aber im Wachs-
den gesammelten in Aufstellung befindlichen
Danksagungsgesetz zu Grunde gelegt, bei dessen
Innovierung ich kühnlich beiliegend bin.

Mit Professor Rucmann kauft ich das Denkmal
für Ketzler in Auerstadt / Saale zur Aufhängung.
Wir zusammen haben den Preis für das Prinz-
Luitpold-Denkmal in Landau / Pfalz, das
gegenwärtig aufgestellt wird und am 12 März
1892 aufgestellt werden soll.

Münster, den 12. März 1891

Friedrich Thiersch.

II. Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Humanwissenschaftliche zu Marburg, Gymnasium zu Würzburg
in. Münster, Abmaturprüfung zu Königsberg, Halle,
Mittl. Abfertigung der Polytechnischen Schule zu Hildesheim,
ausgezeichnete Thesen a. d. Gymnasialabfertigung (1870-73)
Erfolglos.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1877 u. 78 Studienreise nach Italien in. Griechenland.
Zunächst Reise nach Oberitalien, Winteraufenthalt in Rom.
Frühjahr 1877 Süditalien in. Sizilien, Rückkehr nach Rom.
Frühjahr 1878, März - August in Griechenland, Aufbruch
an Ägäen mit Brief des Polytechnischen, Attika, Loos u. Herodot.
1881 Studienreise über Asien nach Constantinopel.
Aufbruch nach Bursa. Auf dem Rückweg Aufenthalt
in Smyrna, Pergamon, Athen.
1885 (Jan. - Mai) Studienreise nach Ägypten,
Winteraufenthalt Kairo, Aufbruch ins Fayum u. d. d. zu
Insel Philae. Auf dem Rückweg Aufenthalt in
Jerusalem. Im April nach Beirut nach Palmyra
Von dort über Aleppo zurück. Winterreise nach Griechenland.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

Abgelehnt in Göttingen 1873 die polytechnische Schule
zu Hildesheim als Aspirant mit der Note II.

x Aufbruch zu II b. Göttingen 1878 Studienreise nach Paris
und England.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

Aspirantprüfung auf dem Landbauamt Altkreis u. Plümsdorf
zu Frankfurt a. M. i. d. Februar 1874-77
Am. Aufstellung des neuen Organisations zu Frankfurt a. M.
i. d. Februar 1878-79.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

T i t e l.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
a. Bauten.		
Wohn- u. Geschäftshaus d. Gebrüder Parous in München, Hermann Platz Eigener Heim, Georgenstr. Wohn- u. Geschäftshaus L. Benheimer	1886-87. 1889	Gebr. Parous. des Untergeschosses
München, Maximiliansplatz	1890-91	L. Benheimer
Das neue Justizgebäude in München	1891-97	K. B. Staatsanw.
b. Pläne.		
Concurrenzentwurf f. d. deutsche Reichstagshaus	1882	Techn. Hochschule Berlin.
Concurrenzentwurf f. d. - Centralbahnhof in Frankfurt a/M.	.	derselbe.
Concurrenzentwurf f. d. deutsche Reichsgerichts- gebäude in Leipzig		Techn. Hochschule München

IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit. *Er. a. d. R. Akademie d. L. Künste*
Als außerordentlicher Professor u. d. R. Inspektor des Museums zu
Münster vom 1. 1879. Auf seine vierjährige
Dienstzeit zum Ordinarius angesetzt.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Als Tabernakel meines Lausfrühstücks an der
Münchener bayerischen Hochschule ist meine Lausrede
an der R. Akademie d. b. Künste dasjenige, was
mir die Aufmerksamk. - Unterwies für Mutter und
Lieserinnen obliegt.

„Sodann meine Auffassung wird es in der
"Commission zur Begutachtung der ständischen Verträge
und eines andern Landes nach gesetzlicher Vorschrift"
berufen und bin auch in einem andern
ständischen Commission stütze."

Trifft das Landtagium des ungarischen Fürstenthums
bei uns als „Fiscus communissimus“ für das selbe
vorhanden und zu verpfänden in dieser Eigenschaft durch
den G. Fürstenthums.

V.

Titel und Rang.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

VII.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Ihre Erwiderung der obigen an mich Ihre tiefste
 danklich vgl. d. geynbar an Dabau, für Sie zu allem W. b. b. b.
 mein Leben laut noch im folgenden zusammengefasst:

Von meinem Vaterlande Marburg, wo ich die Elementar- und meine Zeit des Gymnasial-Unterrichts genossen hatte, findet sich mit der Familie im Jahr 1864 nach München über. Dort wurde ich Schüler des Wiefelmuir- und des Max-Gymnasiums und dort im Jahr 1868 in der Abmaturprüfung zu Prüf. Hall mir ein mehr für die geistigste Prüfung in Philosophie vorgeschrieben. Ich hatte eine außerordentliche Thätigkeit zu entwickeln, was Vater jedoch nicht für eine tüchtige Laufbahn. Von 1868-70 war ich Schüler des damals noch bestehenden "mathematischen Abtheilung" des Polytechnischen Instituts Stuttgart und empfing Anregung insbesondere durch Gutzler (math. Geometrie). 1870-73 war ich als Hörer der Ingenieurabtheilung dortselbst und wiederum war ich mit besonderer Dankbarkeit meinem Lehrer Tritschler, Söllinger, Grauth und Leins. 1873-74 wurde ich als freifreiwilliger in Augsburg und kam dann in die Kunst des damals aufstehenden Institut für die Chemie u. Physik zu Frankfurt a. M. Ich habe insbesondere Fr. Blumstein, welcher zu jener Zeit den Lehrstuhl Chemie in Zürich inne hatte, kennen zu lernen. Als Schüler war ich an der Villa v. Cäsel zu Offenbach a. M. und am Hotel Frankfurter Hof zu Frankfurt a. M. mit. Während der Studienzeit 1877-1878 in Italien und Göttingen wurde ich mit der Leitung mittel durch Dr. v. Scharfstein zu jenen antiken Epistelen und durch Professor v. Scharfstein zu jenen für W. Speemann zu Philosophie und Klinik u. Co. zu Frankfurt a. M. Auf sich ist der Glück, um Auflösung der physiologischen Tapheten zu sehen einige Arbeiten zu schreiben.

Kauf meine Briefkufe von Dindie weiter auf Paris und auf
England zum Zweck künftigen Studiums. In Verbindung mit
Maler Kuegel zu Frankfurt soll mich ein Aufbruch Lucie's &
Agnesens zu Frankfurt. innerlich mit akademischen Dispositionen
an die Kunst. Was meine Aufgabe, mag sie unmittelbar
mit dem figuralen Gebiet unmittelbar mit mir verbunden
wird: es Max Koebe (jetzt in Berlin) und Josef Widmann
(33. in München) vorzuführen.

In meiner Eigenschaft als Arzt habe ich aus folgenden Umständen zu ersehen, dass Herr Dr. med. Gottfried von Neureuther zu Aspern ein auf seine Abkunft in seine Stellung nicht zustehendes Mitglied der k. k. Hof- und Landesregierung ist.

Während der 16 Jahre, welche ich in dieser Kunst zugebracht habe, nur ich gelernt, die Aufgaben der Lehrsätze mit der Vollendung einer geistigen Conspiration zu verbinden.

Einschiffung am 11. d. M. in die Dampfschiffe zu
Charlottenburg misste ich abfahren, da mir trotz der
Güte der Frachtmänner eine Verladung zu der Aufstellung
und der Abreise Anfang der Ladung der Infanterie
zu Münster zugesagt wurde.

Münster, den 26. Nov. 1895

Frederic Thierson.



F. Thiersch. Aufzug München
F. HANFSTAENGL MÜNCHEN